

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Die schwarze Schlange

[urn:nbn:de:bsz:31-263256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263256)

Die schwarze Schlange.

(*Anguis niger.*)

Sie gehört zu den Schuppenschlangen oder Nalschlangen, wie sie von Einigen genannt werden. Ihr ganzer Körper ist der Länge nach, und zwar unten, wie oben mit Schuppen, die dachziegelartig über einander liegen, bedeckt. Die meisten sind klein. Der Kopf ist gar nicht auffallend vom Rumpfe abgesondert. Der Körper ist walzenförmig, und verdünnt sich nicht nur nach dem Schwanz hin, sondern auch oben nach dem Kopfe zu. Unter den 26 Gattungen von Schuppenschlangen, die man bis jetzt kennt, hat man keine mit Giftzähnen gefunden.

Die sogenannte schwarze Schlange hat große schwarze Schuppen, die gegen den Rand zu weißlich sind, und glänzen. Ihre Länge beträgt 6 bis 8 Fuß; die Dicke kommt der Dicke eines Menschenarmes bey. Sie ist ziemlich gewandt und schnell, und kann ihren Leib geschickt um Baumstämme winden. Es fehlt ihr gänzlich an Giftzähnen, und daher ist auch ihr Biß unschädlich, ob sie gleich mit ihren feinen spitzen Zähnen verwunden kann. — Sie lebt von Ratten, Mäusen, Fröschen, kleinen Vögeln, die sie listig zu fangen versteht. Durch die weite Oeffnung ihres Rachens geht ihr Raub leicht. Ist er erst im Rachen selbst, so wird er durch den Speichel so glatt, daß er auch durch den Schlund schlüpft. Die Zähne dienen ihr dabey, wie andern Schlangen, nicht zum Zerkauen, sondern zum Festhalten.

Man sagt, daß diese Schlange mit der Klapperschlange kämpfe, und daß sie dieselbe, wenn sie Siegerin bleibe, als eine gute Beute verschlinge. — Ob sie gleich nicht gefährlich beißen kann, so ist sie dennoch im Stande, Schrecken einzujagen; denn sie ist sehr grimmig, und kann leicht in Wuth versetzt werden. Wenn man sich ihr nähert, und sie durch Stoßen oder Schlagen zum Zorne reizt, springt sie kühn auf ihren Beleidiger los, und sucht ihn in Furcht zu setzen. Die Eingebornen kennen ihre Ohnmacht, und scheuen ihren Zorn nicht. Sie pflegen sie auch nicht zu vertilgen, wie die Klapperschlangen, sondern sie als Hausthier neben sich zu dulden, da sie die Dienste einer Katze thut.

Nordamerika, besonders die Provinz Carolina ist ihr Vaterland.